

# Geplantes Windrad steht im Gegenwind

**Brütten** Landwirt Beat Morf aus Brütten will ein Windrad von der Andelfinger Firma Wepfer auf seinem Land aufstellen. Nachbarn und Kanton finden dies aber im wahrsten Sinne des Wortes deplatziert.

**Dagmar Appelt**

Ein Windrad auf der grünen Wiese neben seinem Haus: Das möchte Beat Morf vom Geflügelhof in Brütten. Er denkt dabei an die neuartige Windturbine von der Firma Wepfer in Andelfingen, die aus drei Rotoren besteht. «Ich möchte einen Beitrag an die erneuerbaren Energien leisten und ökologischen Strom produzieren», sagt der 38-jährige Meisterlandwirt. Dafür will er laut seinem Baugesuch, das noch bis zum 12. März auf der Gemeindeverwaltung aufliegt, 800 000 Franken investieren.

Die Anlage soll eine Leistung von 240 Kilowatt erbringen und für ihn respektive den zwischen Brütten und dem Weiler Strubikon gelegenen Geflügelhof Strom produzieren. Morf will mit seiner Investition aber auch etwas verdienen. Voraussetzung sei, dass der überschüssige Strom zu einem vernünftigen Preis vermarktet werden könne. Wind sei am geplanten Standort genug vorhanden.

**Anwohner nicht begeistert**

Im nahe gelegenen Hofackerquartier zeigt man sich vom Vorhaben gar nicht begeistert. Das Windrad sei riesig und stehe zu nahe bei den Wohnhäusern. Abgesehen davon sei der Eingriff in die Landschaft zu gross, tönt es aus den Reihen der Anwohner.

Bis jetzt haben acht Personen den Baurechtsentscheid verlangt. Sie behalten sich die Möglichkeit vor, gegen eine allfällige Baubewilligung Einsprache einzulegen. Auch Pro Natura hat sich dieses Recht gesichert. Das tue man immer bei Projekten ausserhalb der Bauzone, heisst es auf Anfrage. Ein Anwohner, der den Baurechtsentscheid verlangt hat, ist Viktor Strausack (74). «Ich

habe nichts gegen Windräder», sagt er. Aber der Abstand zu den Wohnhäusern sei mit etwa 320 Metern zu klein. Zudem zeige das aufgestellte Baugesuch nicht die wahre Dimension der geplanten Windturbine, kritisiert er. Es bestehe aus einer einzigen Stange und ende auf Höhe der Propellernarbe bei 16,8 Metern. Die Anlage mit einer Gesamthöhe von 23,8 Metern und einer Breite von 42,5 Metern entspreche jedoch einem Mehrfamilienhaus mit etwa acht Stockwerken, schätzt der pensionierte Pilot.

Seine geplante Windturbine sei genau gleich hoch wie die anderen beiden Windräder in Brütten, sagt demgegenüber Beat Morf. Allerdings, so räumt er ein, sei sie mit drei Rotoren schon etwas breiter.

**Kanton zuständig**

Eine Baubewilligung für das Windrad scheint indes noch in weiter Ferne. Da das Windrad in der Landwirtschaftszone stehen würde, ist der Kanton zuständig. Aus Zürich hat der potenzielle Windrad-Betreiber diese Woche ein Schreiben erhalten. Sein Vorhaben werde vom Kanton als überdimensioniert eingestuft und der Standort auf dem Hügel werde als nicht ideal eingeschätzt, erzählt Morf, der das Projekt deshalb aber noch nicht aufgeben will.

Auf der Baudirektion will man sich auf Anfrage zum laufenden Verfahren nicht äussern. Ebenso wenig zu einem noch hängigen Baugesuch für ein Windrad in Andelfingen. Die Beurteilung erfolge nach dem nationalen Raumplanungsgesetz. Geprüft werde insbesondere die Einordnung in die Landschaft. Dabei würden Topografie, Landschaftselemente und Landschaftsqualität miteinbezogen.



Beat Morf ist überzeugt, dass ein Windrad hinter seinem Hof (Bildmitte) gut laufen würde. Fotos: mad/PD